

Der prächtige Innenraum (Fig. 116 und 118) wird durch die breiten Kreuzgewölbe über dem Schiff und die seitlichen zwischen die Pfeiler eingespannten Tonnen- und Scheidebogen gebildet. In den Scheiteln derselben einfache Schlußsteine. Die entsprechenden Bogen im Chor sind gestelzt. Im Anlaufpunkt der Chorgurtbogen eine Muschel. In den Scheiteln der rippenlosen Kreuzgewölbe ringförmige Schlußsteine mit Rankenfüllung; gleiche Gebilde in den Mitteln der Zwischenkappen. Den Pfeilern sind toskanische Pilaster vorgelegt.

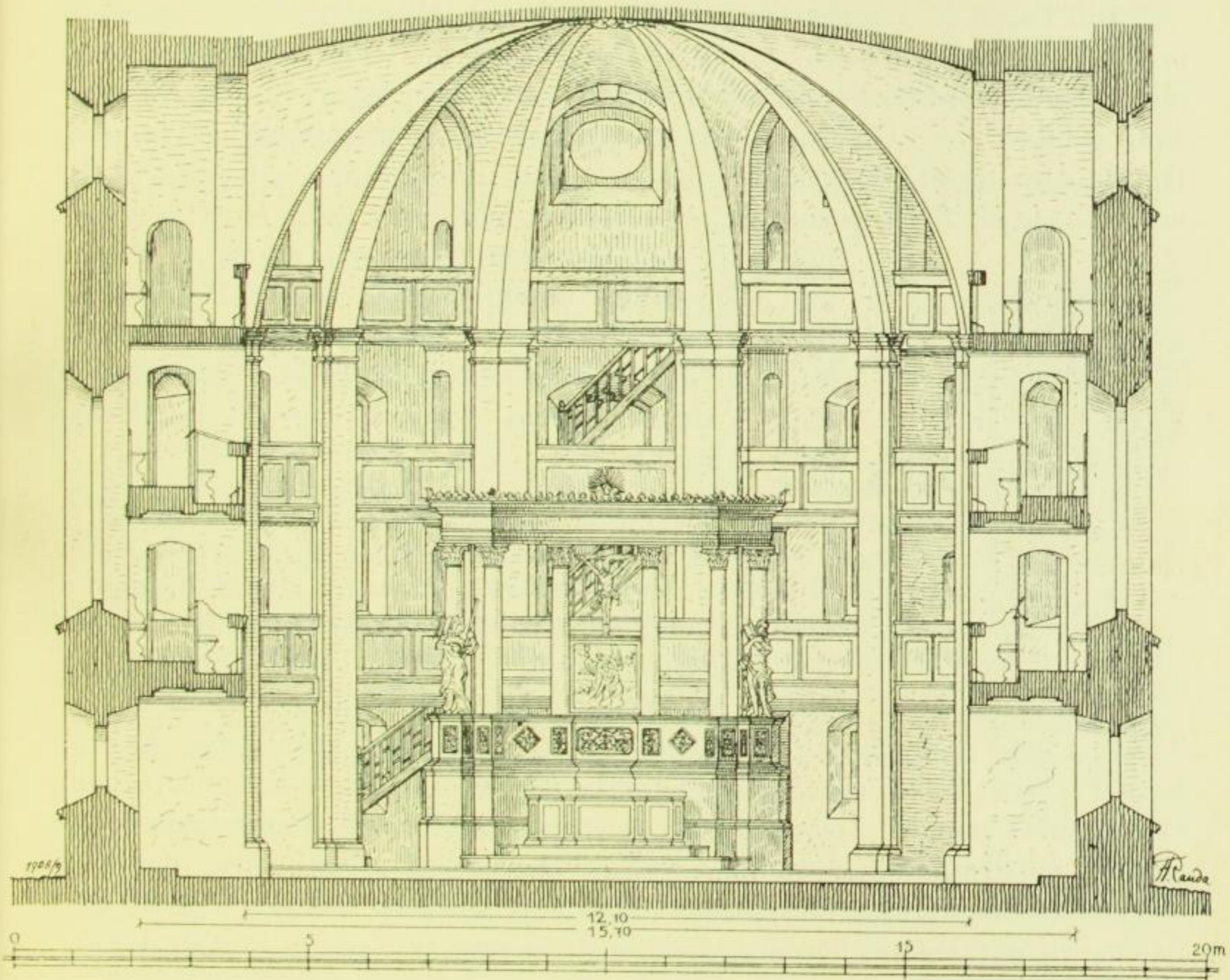


Fig. 118. Eibau, Kirche, Querschnitt.

Die alte Gewölbebemalung bestand aus blauem Grund mit Goldsternen.

Die Emporenbrüstungen in Holz sind schlicht gehalten; mit drei, im Chor mit zwei Füllungen und Goldleisten auf dem alten braunen Grundton. Eine dritte Emporentreppe ist hinter dem Altar angelegt.

Das hübsche barocke Gestühl zeigt die Skizze Fig. 119.

Der auf acht Konsolen vorgekragte Teil der Kollaturloge und der auf vier gleichen Konsolen weit im Segment herausgestreckte Orgelchor scheinen der Renovation von 1841 anzugehören. Die Docken mit ähnlicher Schnitzerei wie im benachbarten Walddorf. Auf den Brüstungsfeldern der Kollaturloge